

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Mirantische Mayen-Pfeiff. Oder Marianische  
Lob-Verfassung**

**Laurentius <von Schnüffis>**

**Dillingen, 1707**

**VD18 10987029**

Melodia IV

[urn:nbn:de:bsz:31-140815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140815)



Melodia IV.



Joseph in sol cher Euf sig keit schwebet/  
Nemlich wie das sein Joseph noch leb tet/



da er ver nahm die fro li : che Mähw/  
Und in Ae gyp ten mäch tig sehr wär.



daß

daß

ELE-



258 Der Mayen-Pfeiffen

daß er/ deß lan gen Kummers ver ges sen

6 6 6 7 4 X

lan ge Zeit in Ver , zu ckung ge ses sen.

6 43

ELE.

(a)





ELEGIA IV.

Clorus erfreut sich mehr ab  
der Mutter Gottes / als über  
alle Freuden der Welt.

Exultabimus, & lætabimur in te,  
memores uberum tuorum su-  
per vinum.

Wir werden uns freuen / und frö-  
lich seyn in dir / und gedencken an  
deine Brüste mehr / als an den  
Wein. *Cant. 1. v. 4.*

1.

Jacob in solcher Süßigkeit schweb-  
te / (a)

Da er vernahm die fröliche Mär/  
Nemlich wie daß sein Joseph noch lebte/  
Und in Aegypten mächtig sehr wär/  
Also daß er / des Kummers vergessen/  
Lange Zeit in Verzückung geseßen.

2.

David so süesse Frölichkeit fühlte/  
Daß er / im Herzen hefftig berührt/  
R 2 Liebe

(a) *Gen. 45. v. 27.*



260 Der Mayen-Pfeiffen

Lieblich auf seiner Harpffen auffspilte/  
Als er die Arch nach Sion geführt:  
Dise Freud hat ihu also bezwungen/ (b)  
Dass er/ vor ihr her tanzend/ gesprunge/

<sup>3.</sup>  
Unerhört sich Bethulia freute  
Wegen der Judith tapfferen That/  
Da sie den Schwarm der Feinden zer-  
freute/

Welcher sie hart geängstiget hat:  
Uberal wurden Reyhen gesehen/  
Welche zu Ehren Judith geschehen. (c)

<sup>4.</sup>  
Siben Tag lang von Israelttern (d)  
Wurden gefeyrt die Ostern schön/  
Trommel/und Pfeiffen/Harpffen/und  
Cithern

Machten allda ein lustigs Gethön:  
Allerseits wurde von Jungen und Alt/  
Freuden-Feyr mit Frolocken gehalten.

<sup>5.</sup>  
Alle die Freuden/ welche genossen  
Wurden von disen Menschen jemah/  
Haben zu nichts sich längstens zerflo-  
sen/ Schel

(b) 2. Reg. 6. v. 14. (c) Judith. 15. v. 15. (d) 2. Pa-  
ralip. 30. v. 21.



Scheinend vor mir ganz kindisch/  
und kahl:

Meine Freud aber/welche nur immer  
Täglich zunimbt/verlihet sich nimmer.

6.

Dise Freud ist die Mutter des Höchsten/  
Welche nach ihm mein einzige Freud/  
Völlig mich pflegt in D lengsten zu trö-  
sten/

Ob ich schon vil Verfolgungen leid:  
Solte ich dann ab diser getreuen  
Trösterin mich nicht billich erfreuen?

7.

Sollen wir nicht von Herzen frolocken  
Deren/die uns die Hofnung gebracht:  
Welche uns/da wir lagen erschrocken/  
Wider die Feind' hat herzhafft ge-  
macht:

Massen Sie uns den Helden geböhren/  
Welcher dem Feind unsauber geschoren.

8.

Sollen wir nicht auffhupffen vor Freu-  
den/  
Weilen nun dise Friden-Bundts-  
Kist/ (e)

R 3

Völ-

(e) Arca novi testamenti. Ildephon. ser. 1. de Assumpt.



262 Der Mayen-Pfeiffen

Völlig in Freud verkehrend das Leyden/  
Alles Wohlstands Anfängerin ist? (f)  
Welche auch vil von irrenden Herden  
Rettet/ das sie verlohren nicht werden/

9.  
Welche ganz mildreich gegen den Ar-  
men

Sündern zeigt ein mütterlichs Herz/  
Tragend mit denen grosses Erbarmen/  
Welche vom Heyl-Weeg wandern  
abwärts:

Deren Erbärm zu hatte genommen/  
Eh Sie recht aus der Mutter Leib kom-  
men.

10.

Dise/nicht nur ein Freude der Erden/(g)  
Sonderen auch der seeligen Schaar/  
Billich geliebt von ihnen muß werden/  
Als die auch Ursach ihres Heyls war:  
(h)

Nemblich in dem Sie ihnen gegeben  
Mittelft des Sohns das ewige Leben.

II. Wer

(f) *Totius salutis Exordium.* B. Petr. Damasc.

(g) *Gaudium certum universi.* S. Germ. in  
Psal. 44. (h) *Causa salutis humani generis.* I-

renans lib. 3. cap. 33. contra haereses.



II.

Werden wir ihrer Brüsten ged.  
cken/

Welche/weit über Eretischen Wein/  
Lieblich mit Milch der Freuden uns  
träncken/

Also das nichts könt tröstlichs seyn/  
Sonderlich den andächtigen Kindern/  
Alle Trübsaal/und Kummer zu lindern.

12.

Wegen der Milch wird Island gepri-  
sen (i)

Wessen sich auch Tromelia rühmt/(k)  
Weilen alldort die fette Gras-Wiesen  
Stehen/ gleich wie die Gärten be-  
blühmt/

Welche Milch dan aus irdinen Becken/  
Lieblicher soll/als Malvasier/schmäcken.

13.

Gegen Marien Gnaden-Milch aber/  
Welche aus deren lieblichsten Brust/  
Häuffig herstieft auf ihre Liebhaber/  
Bringend denselben grosse Wollust;

R 4

Alle

(i) Olava lib. 21. cap. 4. (k) Zu Tromelia/ eine  
Stadt in Achaja/ soll die beste Milch gefunden werden.  
Athen. lib. 14. cap. 30.



264 Der Mayen-Pfeiffen

Alle Milch/ auch im Zucker gesotten/  
Schmäcket vor ihr / wie saure Käff/  
Schotten.

<sup>14.</sup>  
Wessen Bernardus Zeugnis kan ge-  
ben/ \*

Welchem/als ihn Maria gegrüßt/  
Ihme die Brust darreichte beneben/  
Also die Lippen wurden verjüßt/  
Daß er nichts könt/als Hönig-süß/spre-  
chen:

Ach daß auch ich doch könte mitzechen,

<sup>15.</sup>  
Komme dann / Pyrrhus / welcher vor  
allen/ (1)

Tänzeren der fürtrefflichste war:  
Lasse/Pan/deine Flöthen erschallen/(m)  
Bringe mit die Parnassische Schar:  
Machet uns einen lustigen Mayen/  
Hupffender/als die Hirten/im Mayen.

<sup>16.</sup>  
Billich soll man sich deren erfreuen/  
Welche uns Gott zum Bruder ge-  
macht/

(1) Calius lib. 5. cap. 3. ex Luciano de saltatione.  
(m) Der Hirten-Gott/ hatte eine siebenfache Flöthe.  
Poët.



Billich ihr Schooß mit Blumen bes-  
streuen/

Welche wol riechen von der Andacht:  
Billich soll man bey frölichem Singen  
Harfften/ und Lauten lassen erklingen.

17.

Frenet voraus euch/ die ihr/ voll Schred-  
cken/

Wegen der Sünd bekümmert seyt: (n)  
Dise wird eure Sünden bedecken/ (o)  
Treibend von euch den Zornes-Blitz  
weit: (p)

Solte Gott/ von gesogenen Brüsten  
Abgemahnt/ sich wohl können entrü-  
sten?

18.

Sophocles ist vor Freuden gestorben/ (q)  
Da er von seinem letzten Traur-spil  
Größeres Lob/ als jemahl/ erworben/  
Welches bey ihm gewürcket so vil/  
Dasser kraftlos/ von eitlen Lob-Funcken  
Hefftig gebrennt/ todt nider gesunken.

19. Also

(n) *Tues solamen desolatorum. Thom. de Kemp. in  
söli loq. anima cap. 23.* (o) *Reorum spes, & ve-  
nia. ibid.* (p) *Ego iram ejus in me suscipiam.*  
*ibid.* (q) *Plinius lib. 7. cap. 53.*



266 Der Mayen-Pfeiffen

19.

Also möcht' ich vor Freuden auch sterben/  
ben/

Wann ich anhö'r/Maria/dein Lob:  
Könte auch nichts erwünschters erwerben

Eben/als eine solche Liebs-Prob:  
Aber wañ werden solche Liebs-Flamē/  
Welche mich tödten/schlagen zusamen!

20.

Dannoch werd' ich nach Möglichkeit  
streben/

Böllig mein Hertz zu raumen dir ein:  
Meine Zung soll mir an dem  
Gaum kleben/

Wirdst du das Haupt nicht mei-  
ner Freud seyn: (r)

Deiner will ich mit Freuden gedencken/  
Böllig mithin den Kummer versencken.

(r) Psal. 13. v. 6.



Me.